Patrouille auf See

Autor(en): **Hess, Andreas**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **95 (2020)**

Heft 12

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-914490

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Volle Fahrt voraus: Das Patrouillenboot 16 der Schweizer Armee.

Patrouille auf See

Sie patrouillieren auf unseren Gewässern, überwachen Seen und Flüsse und unterstützen das Grenzwachtkorps und die zivilen Polizeiorganisationen: die Motorboot Formationen der Schweizer Armee mit ihren neuen Patrouillenbooten 16. Ein Bericht über die Ausbildung zum Bootsschützen.

Fachoffizier Andreas Hess, Stv. Chefredaktor

Der Vierwaldstättersee ist ruhig an diesem schönen Herbsttag im Oktober, es ist kaum Schiffsverkehr auf dem See, kaum Wellen und Wind. Das Patrouillenboot 16 «Antares», kurz Patr Boot 16 der Schweizer Armee fährt mit cirka 40 km/h von Brunnen Richtung Unter Nas, dem knapp 850 Meter breiten «Engnis» im See, das den markanten Zugang zum ehemaligen Reduit markiert. Hier befand sich während des II. Weltkrieges ein 400 m langes schwimmendes Seehindernis, welches den Zugang zum Reduit sperrte, gesichert durch das Festungswerk «Unter Nas" und dem Gegenwerk «Ober Nas" bei Vitznau. Heute wird das auch vom See her zugängliche Werk «Ober Nas» als Schulungs- und Unterkunftsanlage für die Bootsschützenausbildung genutzt.

Auf Patrouillenfahrt

Die angehenden 20 Bootsschützen, die angehenden Unteroffiziers- und Offizierskader der Motorboot Formationen befinden sich in der Schlussübung der Durchhaltewoche der Genieschule 73. Ein Bootsschütze sucht mit dem Feldstecher die Wasserlinie an der Unter Nas ab. Er hält Ausschau nach dem getarnten Patr Boot 16, welches den Auftrag hat, das Seebecken von der Unter Nas her Richtung Brunnen zu überwachen. Mit dem Bordradar sowie Wärmebild- und Infrarotkameras sucht ein weiterer Bootsschütze das Ufer ab.

Rund 500 Meter vor dem Ufer entdecken wir das gut getarnte Patr Boot 16 und nähern uns dem Beobachtungsposten. Das mit Tarnnetzen, Blachen und Ästen gut getarnte Patr Boot 16 ist an der steilen Felsböschung festgemacht und gesichert durch Anker im See.

Beobachtungsposten auf See

Um zur «Aquarius» zu gelangen, müssen wir zunächst von unserem Patrouillenboot auf ein kleineres Festrumpfschlauchboot Typ Ribcraft umsteigen.

An Bord der «Aquarius» werden wir durch dessen Kommandant Wachtmeister Janic Hobi, begrüssst. Zusammen mit sechs Bootsschützen bildet er die Besatzung des Patr Boot 16. Die Bootsschützen verbringen die ganze Woche auf dem Boot und werden noch verschiedene Übungen bestehen müssen. Ihr aktueller Auftrag ist, über einen längeren Zeitraum einen getarnten Beobachtungsposten zu betreiben, einen ihnen zugewiesenen Sektor des Vierwaldstättersees zu überwachen und die festgelegte Sperrzone zu sichern. Ein allfälliger Eindringling in die Sperrzone wird durch ein weiteres Patr Boot 16, welches sich in der Nähe in Bereitschaft hält

durch den Beob Po «Aquarius“ alarmiert, gestellt, kontrolliert und zur Umkehr aufgefordert.

Ausbildung zum Bootsschützen

Wm Hobi erklärt die anspruchsvolle Ausbildung zum Bootsschützen, beginnend mit der Allgemeine Grundausbildung AGA. «Alle Rekruten, welche die Ausbildung zum Bootsschützen absolvieren und bestehen, sind in der Lage das Patr Boot 16 zu führen». Die angehenden Bootsschützen erhalten nach absolvierter und erfolgreich bestandener Ausbildung drei Ausweise: das Radarpatent, den UKW-Funkausweis für den Binnenschifffahrtfunk und den Schiffsführerausweis Kategorie A zum Führen eines Motorbootes in Binnengewässer. «Wir geniessen eine anspruchsvolle Ausbildung bei Wind und Wetter», sagt Wm Hobi. Die RS dauert 18 Wochen, Bootsschütze ist keine Durchdiener-Funktion. Die Herausforderung für alle angehenden Bootsschützen sei, in kurzer Zeit die vielen Ausbildungen erfolgreich zu bestehen. Dies bedeute viele Reglemente und Fachliteratur zu lesen, so Hobi weiter.

Schiessausbildung

Das Patr Boote 16 verfügt über eine 12,5-mm Maschinengewehr 2007 Kongsberg -Waffenstation. Es handelt sich dabei um den gleichen Waffentyp wie auf dem Geschützten Mannschaftstransportfahrzeug GMTF.

Ein besonderer Höhepunkt in der Ausbildung zum Bootsschützen ist die Schiessausbildung an der Waffenstation. «Die Schiessausbildung mit scharfem Schiessen vom Boot aus kann nur auf dem Vierwaldstättersee (Obermatt und Hundschopf) durchgeführt werden», so Bootskommandant Wm Hobi weiter.

Transportfähige Boote

Das Patr Boot 16 weist eine Länge von 13,5 m und eine Breite von 3,7 m aus. Die Ausmasse der Boote erlauben es, die Boote mittels Lastwagen und Spezialanhänger zwar als Ausnahmetransport, jedoch ohne Polizeibegleitung und aufwändige Bewilligungsverfahren rasch an ihren jeweiligen Einsatzort zu transportieren. Wie der Chef Schifffahrt der Armee und Übersetzstellen Hauptadjutant Marco Pezzotti erklärt, sind die Boote nicht fix in bestimmten Gewässern stationiert. Die Wiederholungskurse der Motorbootkompanie 10 finden im Rotationsprinzip jährlich in einem anderen Grenzgewässer statt oder richten sich nach den Bedürfnissen der zivilen Behörden oder der Armee. So kann gewährleistet werden, dass sich die Angehörigen der Mot Boot Kp 10 mit allen Grenzgewässern und den Flüssen und Seen unseres Landes vertraut machen können und deren Besonderheiten kennenlernen.

Bootsbeschaffung

Die Schweizer Armee hat in den letzten vier Jahren 14 Patrouillenboote 16 des finnischen Herstellers Marine Alutech Oy AB in Tejo beschafft. Mit dem Rüstungsprogramm 16 bewilligten die eidgenössi-

Die Crew des Patr Boot 16 «URANUS».

Ziviler Mehrwert: Die Bootsschützen erhalten gleich 3 zivile Ausweise nach bestandener RS: Radarpatent, Führerausweis Kat A und UKW-Funk.

An Bord der Aquarius.

schen Räte für die Beschaffung der neuen Patrouillenboote 49 Mio Franken inklusive Immobilien, Fahrzeuge, Logistikmaterial und 4 Festschalenschlauchboote Ribcraft. Sechs Patr Boote 16 wurden beim Hersteller in Finnland montiert und in der Schweiz fertig ausgerüstet. Acht der beschafften Boote wurden bei der Luzerner Werft Shiptec AG aus den angelieferten Schalen fertig montiert. Mit diesem Vorgehen erfolgte ein grosser Teil der Wertschöpfung in der Schweiz. Die Patr Boote 16 ersetzen die 11 Patrouillenboote 80, welche 1982 als Aufklärungs- und Überwachungsboote beschafft. Nach knapp 40 Einsatzjahren werden diese Boote nun ausser Dienst gestellt. Bis Anfang 2021 werden alle Patrouillenboote 80 ersetzt sein.

Der Bootsausbau

Die Patr Boote 16 bestehen aus drei geschlossenen Räumen. Im Steuerhaus mit Rundumsicht befinden sich 4 Arbeitsplätze für den Bootskommandanten, den Schiffsführer, den Radaristen sowie den Bordschützen. In der Kabine befinden sich die Funkerkoje, eine Kochnische, ein WC sowie Stau- und Ruheräume für die Mannschaft. Schlafplätze sind für die Hälfte der Mannschaft vorhanden. Im Einsatz- und überwachungsfall müssen die Schiffe mit zwei Wachen über einen längeren Zeitraum während 24 Stunden betrieben werden können. Im normalen Einsatz werden die Patr Boote 16 als sogenannte 1-Wach-Schiffe gefahren. Jedes Besatzungsmitglied hat einen zugewiesenen Arbeitsplatz. Weiterer Stauraum befindet sich im Bugraum, wo auch Hebegeschirr verstaut ist.

PS-starke Boote

Die Waffenstation und der Mast lassen sich ohne weitere Hilfsmittel abklappen. Die Patr Boote 16 sind mit zwei 400 PS starken Volvo Penta Motoren ausgerüstet. Bugstrahler und Joysticksteuerung sorgen für eine gute Manöverierbarkeit der Boote. Für Rettungs- und Bergungsarbeiten, aber auch für Tauchereinsätze verfügen die Boote am Heck über eine hydraulisch angetriebene Hebebühne.

Leistungsprofil der Mot Boot Kp 10

Die Motorbootkompanie 10, die einzige der Schweizer Armee erfüllt aufgrund der Ausrüstung und Ausbildung besondere Aufgaben, welche kein anderer Truppenverband erfüllen kann. Schwergewichtig wird die Mot Boot Kp 10 für den Schutz von Grenzabschnitten auf Gewässern, die Unterstützung des Grenzwachtkorps und den zivilen Polizeiorganisationen auf dem Wasser eingesetzt. Abschnitte auf Seen und Flüssen wetterunabhängig zu überwachen sowie Menschen in Notsituationen auf dem Wasser zu lokalisieren und zu retten gehört auch dazu. Weiter wird die Mot Boot Kp 10 zur Unterstützung der Truppe bei der Erfüllung von Aufgaben am und auf dem Wasser eingesetzt.

Der Eindringling wird gestellt

Mittlerweile sind wir von der «Aquarius» wieder auf das gut motorisierte Festschalenschlauchboot umgestiegen und fahren zunächst zügig Richtung Brunnen. Unvermittelt drehen wir ab Richtung Enntetbürgen, wir übernehmen die Rolle des Eindringlings in die Sperrzone. Das maritime Wendemanöver bleibt der aufmerksamen Crew der «Aquarius» nicht unbemerkt. Per Funk wird das in Bereitschaft liegende Sicherungsboot «Uranus» aufgefordert, uns zu stellen und zu überprüfen.

Die beiden 400 PS starken Motoren des Sicherungsbootes «Uranus» sind auf voller Leistung. Das Patr Boot 16 zieht Steuerbord an uns vorbei, dreht in einem engen Wendekreis ab und nähert sich unserem Boot Backbord von achtern her. Mittels gesetzter gelbblauer, nautischer Signalflagge «K» – sie bedeutet «Ich möchte mit Ihnen Verbindung aufnehmen» und der per Bordlautsprecher übermittelten Aufforderung, die Gewässersperrzone zu verlassen, werden wir zum Umdrehen gezwungen.

An der Waffenstation: Ein Höhepunkt der Ausbildung. Das Maschinengewehr ist das selbe wie auf dem GMTF Mannschaftstransporter.

Während des ganzen Abfangmanövers ist die Waffenstation auf das verdächtige Boot, also unseres gerichtet. Über Funk erfolgt die Anweisung der Übungsleitung «Übung abgebrochen!». Die «Uranus» dreht ab und fährt an ihren Standort zurück um sich für den nächsten Eindringling bereitzuhalten. Der Bootsführer der «Antares» nimmt nun Kurs zurück auf Brunnen, dem Ausgangshafen unserer Mission.

Die Bootsbesatzung geniesst die Fahrt bei hohem Tempo über eine längere Distanz. Schliesslich ist derzeit kein Boot unterwegs, im Gegensatz zu den Sommermonaten, wo auf die zahlreichen Freizeitkapitäne Rücksicht genommen werden muss. «Wir sind alle aufeinander angewiesen, und unsere Bootsschützen sind hier gern gesehen», meint Hauptadj Pezzotti beim Einlaufen in den Hafen Brunnen.

Das Patr Boot 16 verfügt über eine Crew von 7 Mann und ist mit einer 12,5-mm Kongsberg-Waffenstation ausgerüstet.